

- 5) Die Fühlerglieder sind bei Ors. nigr. gestreckter als bei Ors. cerasi, besonders weichen die beiden Endglieder von einander ab. Diese sind bei Ors. nigr. doppelt-kegelförmig und bei Ors. cerasi länglich oval.
- 6) Männchen und Weibchen sind bei Ors. nigr. durch die schwarze Färbung des Thorax und durch oben genannte schwarze Ringe der Hinterschenkel unterschieden, was bei Ors. cerasi nicht vorkommt. Hr. Regierungsrath Schmidt zu Stettin untersuchte mehr als 30 Exemplare der Ors. cerasi F. und sagt, dass selbst die dunkelsten Abänderungen derselben doch stets eine röthliche Tinktur des Thorax zeigten. Mir mangelt leider hinlängliches Material, um die Geschlechtsverschiedenheiten der Ors. cerasi feststellen zu können.

Ist es an der Zeit, eine deutsche Käferfauna herauszugeben?

T h e s i s.

— — ich bitte, die Herausgabe eines Werkes über Deutsche Käfer ernstlich in Anregung bringen zu wollen. Soll gewartet werden, bis alle Gegenden unsers Vaterlandes genau durchforscht, bis die einzelnen Gruppen durchgearbeitet sind, so sterben wir alle dahin und unsern Nachkommen geht es nicht besser, wenn sie es nicht anders anfangen, ehe noch ein Werk zu Tage gefördert wird, durch welches man eine Uebersicht erhalten kann. Das Verlangen nach einer Fauna, die nur die Diagnose enthält, mit Nachweis eines ausführlichen Werkes, das die nähere Beschreibung bietet, ist fast allgemein und der Entwicklung der Entomologie eben so förderlich, als dem ärmeren oft höher begabten Entomologen willkommen. Nichts ist mir verhasster, als traditionelle Namen. — —

A n t i t h e s i s.

— — wir fühlen allerdings das Natürliche dieses Wunsches, halten aber einhellig die Realisirung desselben noch nicht für thunlich. Zugegeben, dass es namentlich für die mittellosen Entomologen an der Zeit wäre, aus kostbaren Werken wie Schönherrs Curculioniden, Dejeans Carabieinen,

Erichsons Brachelytren, Lacordaires Erotylinen etc. Anszüge zu machen, so entsteht gleich die Vorfrage, wo die Grenzen zu ziehen sind. Gerade der ärmere Entomolog würde gegen eine Fauna Deutschlands protestiren müssen, da er durch die politischen Grenzen dieses im Herzen von Europa liegenden Landes nothwendig die halben Faunen von Frankreich, Italien, Russland, Dänemark etc. mit in den Kauf bekäme. Ihm ist mit Provinzialfaunen am meisten gedient, und Erichsons Käfer der Mark können da als Muster dienen. Aber man frage Herrn Prof. Erichson, ob die Herausgabe dieser Provinzialfauna nicht mit einer Mühe und Arbeit verbunden ist, welche nur in dem Bewusstsein Lohn finden kann, der Wissenschaft genutzt zu haben, ob nicht bisweilen zum Niederschreiben weniger Zeilen wochenlanges Sichten des verworrensten Materials nothwendig gewesen? Eine Käferfauna von Deutschland, oder gar von Europa, mit ähnlicher Gründlichkeit gearbeitet, und beschränkte sie sich auch nur auf die Diagnosen, muss, wenn sie wirklich bleibenden Werth haben soll, nothwendig einer spätern Zeit aufbehalten bleiben, und sollten wir auch alle darüber hinstirben. Die traditionellen Namen haben nicht so viel Gehässiges, als unser College meint; es kommt dabei wesentlich auf den Tradenten an. Uebrigens lässt sich bei der entschiedenen Liebe, welche sich in vielen deutschen Provinzen für Entomologie kund giebt, schon erwarten, dass in einigen Decennien die unerlässlichen Vorarbeiten für eine deutsche Fauna vorhanden sein werden, mindestens was die Coleoptern und Lepidoptern angeht. Nur unverdrossen »die einzelnen Gruppen durchgearbeitet!« Wir essen die Früchte von manchem Baume, den unsre Alvordern für uns gepflanzt und gehegt haben, warum sollten wir unsern Nachkommen nicht vorarbeiten wollen?



Entomologische Bemerkungen.

Von

Director Dr. **Suffrian** in Siegen.

(Fortsetzung.)

11. Herr Senator von Heyden hat abermals die Güte gehabt, mir eine nicht unbedeutende Anzahl, meist südeuropäischer Gyri nen, zum Theil aus der Ziegler'schen Sammlung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Ist es an der Zeit, eine deutsche Käferfauna herauszugeben? 368-369](#)